



Eberhard Klinger, die Malerin Karen Graf und der Kunsthistoriker Kai Wenzel stießen am Sonnabend auf die erste Ausstellung in der ehemaligen Galerie Klinger unter neuer Trägerschaft an. Die „Freunde der Städtischen Sammlungen“ werden hier in Zukunft Ausstellungen organisieren. Foto: Katja Trenkler

Fenster zur Welt zeitgenössischer Kunst

Die Galerie Brüderstraße 9 bleibt ein Ort moderner Kunst. Und zeigt in Zukunft noch mehr Vielfalt.

Von Ines Eifler
SZ.GOERLITZ@DD-V.DE

Alles scheint wie immer. An einem Sonnabendnachmittag drängen Menschen in die Galerie am Schönhof, nicken einander höflich zu oder freuen sich über das Wiedersehen. Sie betrachten schon mal die neuen Bilder an den Wänden: noch etwas verstohlen, denn die Ausstellung ist noch nicht eröffnet. Bald werden die Gläser klirren.

Diesmal aber ist etwas anders als sonst. Der Galerist Eberhard Klinger tritt nicht vor die Gäste, sondern bleibt mitten unter ihnen. Michael Wieler, hier als Geschäftsfüh-

rer der Kulturservicegesellschaft, spricht die Begrüßungsworte. Er ist der „Hausherr“ seit einigen Monaten, die GmbH hatte nach Klingers Weggang im Herbst die Galerie gemietet, um sie als Ausstellungsort erhalten zu können.

Bisher hieß es immer, Klinger würde von seinem neuen Wohnsitz bei Dresden aus weiterhin die Ausstellungen für seine ehemaligen Räume in der Brüderstraße organisieren. Nun aber hat der Kulturservice die „Freunde der Städtischen Sammlungen“ als Kooperationspartner gewonnen. Der Verein wird in Zukunft mit verschiedenen Kuratoren zusammenarbeiten, um Arbeiten von Künstlern aus ganz Deutschland und Europa in der Altstadtgalerie zeigen zu können. Eberhard Klinger wird einer dieser Kuratoren sein, aber nicht der einzige. „Es wäre sehr aufwändig für mich, zusätzlich zu meiner Galerie

in Liegau-Augustusbad auch noch den gesamten Ausstellungsbetrieb hier zu organisieren“, sagt er. „Würde ich in Görlitz eine Menge von Kunstkäufern zurücklassen, wäre es etwas anderes, aber die Stadt ist nun mal kein ‚Kunstpflaster‘.“ So tritt er nur hin und wieder am vertrauten Ort in Erscheinung.

Neue Kuratoren: andere Kunst

Kai Wenzel von den „Freunden der Städtischen Sammlungen“ und Kunsthistoriker am Kulturhistorischen Museum freut sich, dass „Ebs“ Klinger, wie er ihn nennt, ein Partner bleibt. Aber er ist auch zuversichtlich, dass mit einem wachsenden Kreis an Kuratoren bald noch mehr zeitgenössische Kunst in der Galerie gezeigt werden kann als bisher. Eine der für 2011 geplanten Ausstellungen mit Bildern einer Marburger Malerin wird Ramona Faltin vom Schlesischen Mu-

seum kuratieren. Bei der aktuellen und zwei weiteren, darunter die neue Weltkunst-Schau, führt Klinger Regie. Im Dezember zeigt der Kulturservice „Hidden Places“. Kai Wenzel hat aber auch enge Verbindungen zu einem Leipziger Kunstverlag und damit zu einem großen Künstlerkreis. Weitere Kontakte will er knüpfen.

Generell soll die Galerie in Zukunft weniger ein Ort des Kunsthandels sein, sondern vor allem ein Fenster, durch das die Görlitzer einen Blick in die Welt der zeitgenössischen Kunst werfen können.

Seit Sonnabend ziehen die Bilder der Radebeuler Malerin Karen Graf in ihren Bann, die Wälder, Wiesen, stille Orte aufs Wesentliche reduzieren und immer etwas unwirklich zeigen. Die Ausstellung ist der Auftakt für die neue Konstellation, in der die Galerie geführt wird. Sie ist noch bis zum Mai zu sehen.